





Ihre Vermählung zeigen an  
**Wolfgang Heine**  
Irngard Heine  
geb. Karamann

Die Ehebitte ist ein drittes, eines Mädchens,  
breiten sich beklammern.  
Prof. Dr. med. Fritz Högel, i. d. in Geste  
Freie Högel geb. Klein von Hülffenberg

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens  
zeigen in Dankbarkeit und Freude an  
**Elisabeth und Otto Schäbel**

Nach längerer Krankheitsdauer befindet  
sich am 30. Mai 1940 unser lieber Kamerad, der  
**Wilhelm Kundt**  
im Alter von 63 Jahren.

„O Schicksal, wie bist du so hart.“  
Am 24. Mai 1940 verunglückte bei dem Gebirgssturz  
im Grotte der Schmale, mein geliebter Kamerad,  
Frederick Schneider, Vater, Sohn, Schwager, Bruder,  
Schwäger und Onkel, der Bergmann

Für Führer und Vaterland  
fiel unser geliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder,  
Schwager und Bräutigam,  
der Geste  
**Walter Hoffmann**  
im Alter von 26 Jahren.

Am 30. dieses Monats starb nach kurzer  
Krankheit unser lieber Kamerad, der  
Gendarmerie-Bezirksamtsverwalter i. A.  
**Bernhard Tschackisch**  
aus Döllnitz.

**Leutnant**  
**Helmuth Philipp**  
gefallen in Belgien.

Für Führer und Vaterland  
fiel unser lieber Sohn und  
Bruder, der Soldat  
**Heinz Weber**  
im Alter von 27 Jahren.

In treuer Pflichterfüllung  
fiel für sein Vaterland in  
Belgien unser guter Onkel  
und Sohn  
**Heinz Scheidemantel**  
im Alter von 40 Jahren.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld  
ertragenem Leiden entschlief am  
Donnerstagsabend mit liebe Frau,  
unserer gute Mutter, meine liebe Tochter,  
Schwester, Schwägerin und Tante  
**Martha Dowitzky**  
geb. Wintermann

Beste M. M. S.

Statt Karten!  
Am Donnerstag, dem 30. Mai 1940, verstarb mein  
lieber, vereinsgenauer Kamerad, unser langjähriger Kamerad,  
meiner lieben Mutter, der Kameradin i. A.  
**Gustav Hänel**  
im 62. Lebensjahre.  
Dies zeigt Schmerzhaft am Namen der Gattinlebenden  
**Martha Hänel geb. Seckig**  
Galle (Saale), den 30. Mai 1940.

Nach längerem Leiden, doch unerschrocken, hart am  
Vorfahrt, mein lieber Mann, unser guter Vater,  
Sohn, Bruder, Schwager, Schwager und Schwager,  
unser geliebter  
**Friedrich Schmidt**  
In tiefer Trauer  
Ihnen Schmidt geb. Müller  
Wilhelmine geb. Gieland  
Therese Schmidt geb. Rausch  
Hans und Klara Schmidt  
Hermann Müller und Frau  
Hermann Müller jun.

Ihre letzten Stunden  
wurde von  
Ihnen  
Gott  
Seiner  
Ehre  
und  
Bund  
der  
Tugend  
der  
Gerechtigkeit  
und  
Barmherzigkeit  
in  
Jesus  
Christe  
Amen

Familienangelegenheiten gehen in die M. M. S.  
Für die hochwunderbaren Beweise aufrichtiger  
Teilnahme, die auch beim Schminken  
unserer lieben Mutter, Schwägerin, Groß-  
und Urgroßmutter  
**Wwe. Beria Daumbach**  
zufließt zu danken, sagen wir allen unseren  
verbindlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen  
**Braunschweig, den 26. Mai 1940.**

**Deutsches**  
**Berufsbildungswerk**  
**Kreis Halle-Staas**  
Gustav-Nachstr. 21, III, Post 21000

Spiele am Sonnabend, dem 1. Juni 1940:  
10 Uhr, 2. Damen gegen Lohse 2. Jun.  
10.30 Uhr, 2. Herren gegen Lohse 2. Jun.  
11.30 Uhr, 3. Damen gegen Lohse 2. Jun.  
12.30 Uhr, 4. Herren gegen Lohse 2. Jun.

**1000 Messer**  
**1000 Gabeln**  
**1000 Löffel**  
neu oder gebraucht  
gründlich gereinigt.

**Vom 1. bis Ende Juni**  
**über ich keine ärztliche**  
**Tätigkeit aus.**  
**Dr. Welns**  
Frauenarzt  
Halle (Saale), Platz der SA. 7

**auch Ihre**  
**Alltagsbrille**  
sollten Sie recht gut  
verpassen lassen  
Es ist nicht gleich  
günstig Ihre Gläser  
auf ein wenig zu weit  
oder eng, zu hoch  
oder niedrig sitzen!

**Veranstaltungen**  
Zwei jährliche Feste mit Ludwig Schick und dazu  
ein großes Vortragsprogramm, Musik und Sonntag  
nach, von 8 Uhr bis 20 Uhr im Stadthaus  
Halle, von 8 Uhr bis 20 Uhr, ebenfalls 1000-Mark-  
Gewinnlose 1. 8. 11. 12. 1940

**Der direkte Draht**  
**zwischen**  
**Führung und Volk**

**Amtliches**  
Bescheinigung.  
Durch seine Bescheinigung hat die Rechtsabteilung  
des Stat. der Verwaltung des Staates in Halle  
am 30. Mai 1940 folgende Bescheinigung mit Kraft  
erlassen:  
Die Umwandlung von Wohnungen in Räume anderer  
Art ist in der Wohnungsgesetzgebung, der Wohnungsgesetzgebung  
oder der Wohnungsgesetzgebung der Stadt Halle  
auf dem Gebiet der Wohnungsgesetzgebung in A. folgende  
Bescheinigung

Bestellung einer gleichartigen Wohnung auszugeben;  
vielmehr sind die Anforderungen einer Wohnung aus  
gründe zu legen, die die in der Gemeinde die beste  
weise zu finden sind und die aus dem Interesse von  
unabhängigen Familien ausgeht. Die Angaben  
über die Bedürfnisse sind für diese Zwecke zu verwenden.  
Ammerburg, den 28. Mai 1940.  
Der Bürgermeister.

**"HASTREITER'S"**  
**Rheum u. Gicht**  
Kreisläuter haben seit 10 Jahren Heilerfolge aufzuweisen,  
die nicht durch die Anwendung anderer Methoden  
wieder bestätigt werden, auch bei ganz verzerrten Fällen. Ver-  
lassen Sie heute noch die Aufhängeschichten! **Der Kreis**  
von der **Badewald-Krankheiten** und **Arbeitslose**  
den Wert der **Hastreiter'schen Kreisläuter**,  
Reise-Broschüren etc. Sie können sie nur bei  
**Friedr. Hastreiter** Krölling b. Mücheln.

**Sportvereinsnachrichten**  
BVB, Spielplanungsverk.  
Sonnabend, den 3. Juni 1940:  
Vereinigung Handball:  
BVB 1 - BVB 2, 15 Uhr, auf dem Sportplatz-  
Sportplatz-Vier.

**Einladung zur Generalsammlung**  
am Sonntag, den 10. Juni 1940, um 20 Uhr, im Klub  
auf St. Nikolaus, St. Nikolaisplatz 9-11.





Nr. 147  
1940  
Lichte  
az  
cher  
ig  
Uhr  
er  
werk  
el  
ab  
n  
ch  
au  
sson  
5.51  
ng  
ene  
ne  
e  
man  
k  
au  
son  
Uhr  
ig  
ni  
el  
man  
au  
Uhr  
20  
Uhr  
re  
Walter  
Nietz  
die  
er.  
re  
au  
MINZ  
ge  
ben  
(S.)



Kavallerie geht auf der Straße nach Tournai vor



Sorgfältig werden die schwerverwundeten Franzosen — und zwar von ihren Landsleuten — zum Verbandplatz getragen

# Der Führer verlieh neue Ritterkreuze

## Für tapferen Einsatz in Holland, Belgien und Frankreich — Auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres verliehen

Berlin, 30. Mai. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst von Braunsfisch, das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz verliehen an: General der Infanterie Ulrich, Oberbefehlshaber einer Armee, Generalleutnant Friedrich Richter, Kommandeur einer Panzerdivision, Generalmajor Erwin Rommel, Kommandeur einer Panzerdivision, Oberst Erich Wolf, Kommandeur eines Infanterie-Regiments, Oberst Kurt Geyler, Kommandeur eines Infanterie-Regiments, Oberleutnant im Generalstab Werner Ehrig, im Generalstab einer Infanterie-Division, Oberleutnant Dr. Werner Wilschusen, Major Fritz Jäger, Kommandeur eines Infanterie-Bataillons, Hauptmann Gustav Alvermann, Führer einer Schützenkompanie, Oberleutnant Alfred Gerner, Führer einer Panzer-Kompanie, Oberleutnant Hermann Schrader, Führer einer Schützenkompanie, Oberleutnant Selmschreiber, Führer einer Schützenkompanie, Feldwebel Brantina in einer Schützenkompanie, Unteroffizier Kalshoff in einer Schützenkompanie.

einen wichtigen Brückenkopf erobert und ihn in größtmöglicher Sicherheit gegen ihn geführten Angriffe des Gegners, auch mit Panzerabwehrkanonen, wurden von ihm und seinen Männern abgebaut.

Unteroffizier Kalshoff überreichte mit seiner Gruppe in einem Abstoß trotz heftigen feindlichen Widerstandes die Brücke und erzielte durch seine persönliche Tapferkeit mit seiner Gruppe in fünf Stunden 16 Brücken und Stützpunkte des Gegners.

denz einer Transporteinheit. Oberleutnant Alfred Schwarzmanna, Kompanieführer in einem Fallschirmjägerregiment, Oberleutnant Herbert Schmidt, Kompanieführer in einem Fallschirmjägerregiment, Leutnant Cord Zietzen in einem Fallschirmjägerregiment, Feldwebel Selmit Götz in einem Fallschirmjägerregiment.

Oberleutnant Wille landete am 10. Mai mit seiner Gruppe als erste Gruppe auf dem Flugplatz bei Rotterdam. Er sammelte in kürzester Zeit alle Befehle und hielt gegen feindliche Übermacht und gegen unentwegte Angriffe eines zahlen- und zahlenmäßig weit überlegenen Feindes den Flugplatz bis zur Befreiung der Holländer fest in seiner Hand. Er hat durch seine vorbildliche Haltung und rücksichtslosen persönlichen Einsatz seine Gruppe in einer glänzenden Schlacht mitgerissen, die den Erfolg der Unternehmung an dieser Stelle besiegelte.

Oberleutnant Schwarzmanna hat nach Abbringung in Unternehmung Nordholland mit seiner Kompanie die Schiffsverladung an der

# Zeige Mißhandlung deutscher Gefangener

## Der englische Radismus feiert Degien — Wehrlose wie Hunde geißelt

Berlin, 30. Mai. Es wehren sich in den letzten Tagen von verschiedenen Stellen der großen Kampffront im Westen Millionen deutscher Soldaten, die nach hartnäckiger Gegenwehr in englische Gefangenenschaft geraten, aber nach kurzer Zeit wieder ans Tageslicht und befreit waren, über die Behandlung, die ihnen von englischen Offizieren und Soldaten widerfuhr. In allen Fällen ergab sich stets das widerwärtigste Bild, das sich die Engländer gegen die deutschen Soldaten benahmen, als ob sie Kaninchen oder Hundstrolächer vor sich hätten.

Zunächst wurden die Deutschen in der gesamten Weite als Verbrecher befristet, gefesselt und mit dem Tode bedroht. Sie mußten sich mit dem Gesicht zur Wand stellen, während englische Soldaten ihre Waffen luden. Hinterher wurden sie in Luftkammern angeschlossen, und zwar wurden ihnen nicht nur die Waffen, Geld, Mägen, Hüte und sonstige Wertgegenstände geraubt, die die Tummeln in ihren Taschen verschwunden ließen, sondern es wurden

ihnen auch Privatfachen wie Photographien, Andenken und Briefe fortgenommen oder vernichtet. Ihre Dienstabzeichen, Auszeichnungen, sogar die Erkennungszeichen wurden heruntergerissen, Solenträger und Anzüge abgenommen, und nicht einmal ein Zahnstocher durften die deutschen Soldaten besitzen.

An Händen und Füßen gefesselt, wie gemeingefährliche Verbrecher, wurden sie in irgendwelche Ecken oder an die Straße geworfen, wo sie auch bei Verhöhnung der Gefangenen durch deutsche Artillerie liegen blieben. Um eine kräftige Betreuung der Verwundeten kümmerten sich die Engländer überhaupt nicht. Auch beim Marsch wurden den Gefangenen die Hufeisen nicht abgenommen. Konnten sie infolge Ermüdung oder Winterkälte nicht schnell genug marschieren, wurden sie mitten in die Marschkolonnen getrieben und dauernd gefoltert. Englische Offiziere ließen sich die Baumkräppler geben, um damit selbst

Riß auf die Gefangenen einzuhauen zu können. Beim Verhöf wurden die Gefangenen in einen dunklen Raum geschafft und dort mit grellem Licht angeleuchtet, das sie gegenüber dem Anführer, der unerschütterlich blieb, müde machen sollte.

Selbstverständlich verrietern trotzdem die deutschen Soldaten keine militärischen Dinge. Dieser bestialischen Mißhandlung von tapferen, aber wehrlosen Gegnern entspricht das Verhalten der Engländer, als die von ihnen befreiten Deutschen die Gefangenen von deutscher Artillerie, von deutschen Offizieren und Panzern befreit wurden. Sie rissen aus und überließen die deutschen Gefangenen hilflos ihrem Schicksal, das in vielen Fällen die Weisung durch ihre deutschen Kameraden brachte.

Die deutsche Heimat wird diese Verhältnisse über das Maß ihrer Soldaten durch die Engländer in ihrem Gedächtnis festhalten müssen. Deutschland wird, wie bereits aus der Bekanntmachung von Generalleutnant Ehrig hervorgeht, ein derartiges Verhalten nicht ungestraft hinnehmen.

# Auch Paris und London in Gefahr

## Flucht über Dünkirchen abgeschnitten — Französischer General wurde kiffliert (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Am 30. Mai. Nach dem Fall von Spa, Gemünd, Viller und Steude hat sich für die italienischen Verbände das Bild der Operationen in Flandern als eine Reihe von unangenehmer Natur vorgetragen. Die deutsche Angriffe auf die noch großen Reste der alliierten Armee in Flandern ist nur ein Vorzeichen. Die vereinzelten Verbände der britischen Expeditionstruppen, über Dünkirchen nach England zu fliehen, werden als wenig aussichtsreich beurteilt.

Der Sonderkorrespondent der italienischen Staats-Agentur bescheinigt die Lage der verbleibenden Nordarmeen als „ein fassliches Katastrophal“ und gibt folgenden Situationsbild: Die mehr oder weniger dezimierten französischen Divisionen verteilen sich auf zwei voneinander getrennte Widerstandspunkte. Gemaltige deutsche Streitkräfte sindern diese letzten französischen Korps von Stunde zu Stunde enger zusammen. Das britische Expeditionskorps, das gleichfalls viele Divisionen mit verbleibenden Panzerbrigaden zählt, bildet einen spitzen Winkel

mit der Waage zwischen Dünkirchen und Newport. Es wird von allen Seiten angegriffen. Die Verbindungen zwischen Dünkirchen und Folkestone werden von der deutschen schweren Artillerie so gut wie unterbrochen. Der Hafen von Dünkirchen hat zu bestehen aufgehört.

Der militärische Mitarbeiter des „Messaggero“ stellt fest, daß bis jetzt alle Pläne und alle Absichten der französischen Generalstabs über den Saufen geworfen seien. Kampflöse habe man den Krieg im Einklang eines Festungswalles führen wollen, aber der Zauber der Maginot-Linie sei von den Deutschen gebrochen worden. Man habe ein großes Operationsziel mit ganz bestimmten Aufgaben geschaffen; aber noch vor der Lösung dieser Aufgaben sei dieses Ziel eingestrichen und der Vernichtung geweiht worden. Man habe mit einer beständig zunehmenden englischen Hilfe gerechnet. Von dem nicht gerade übermäßigsten englischen Expeditionskorps in Frankreich sei aber viel-

leicht nichts als der Name und die Erinnerung zurückgeblieben.

Der „Corriere della Sera“ spricht vom letzten Akt der Tragödie, indem sich die Schlacht im Norden in ein unangenehmes Bandagemenge auflöse, aus dem es für die transalpinen-englischen Armeen kein Entrinnen mehr gebe. Nach dem Zusammenbruch in Flandern sei die Lage für Frankreich äußerst ernst geworden. Auch Paris und London seien in Gefahr.

Der „Popolo d'Italia“ erklärt, der französisch-englische Widerstand sei nunmehr auf allen Fronten gebrochen. Für die von den Deutschen eingeschlossenen Divisionen gebe es nur die Möglichkeit, sich zu ergeben oder unterzugehen. Weiter meldet das Blatt aus Bern, General Corpaz, der Kommandeur der französischen Streitkräfte in den Ardennen, der als einer der Hauptverantwortlichen des Zusammenbruchs der Westfront angesehen wurde, sei erschossen worden.





Turnen - Sport - Spiel

Zuchthauscafes

für zwei ehvergeessene Mädchen

Ein trauriges Bild ehelicher Bestimmung zweier Mädchen... Ein trauriges Bild ehelicher Bestimmung zweier Mädchen erhellte die festliche Veranstaltung vor dem Sommerfeste...

1. SV Jena - VfL Osnabrück in Halle

Auch am ersten Sonntag finden wieder sechs Endrundenspiele um die deutsche Fußballmeisterschaft zur Entscheidung... Fortuna Magdeburg - FC Wolke...

Arbeit und Wirtschaft

Die deutsche Ernährungslage

Zerstörte Anshungerungshoffnungen / Von Staatssekretär Backe

Je schwieriger die Kriegslage für England und Frankreich wird, desto intensiver ist ihre Exportvorgänge... Die deutsche Ernährungslage ist durch die Kriegslage für England und Frankreich...

Am die Gebietsmeisterschaft im Handball

Zur Ermittlung der besten Handball-Mannschaft des Gebietes Mitteldeutschland... Am Sonntag spielen die besten Handball-Mannschaft des Gebietes Mitteldeutschland...

Die Preise für Tafelmargarine

Mit Wirkung vom 8. Juni 1940 hat der Reichskommissar für die Preisbildung durch eine Erhöhung der Großhandelspreise für Tafelmargarine... Die Preise für Tafelmargarine sind durch die Kriegslage...

Genossenschaftsbank Halle (S.)

Die Genossenschaftsbank zu Halle (S.)... Die Genossenschaftsbank zu Halle (S.) hat durch die Kriegslage...

Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder

Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder... Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder...

Spezialkarte in den Gaststätten erweitert

Der Leiter der Wirtschaftskammer Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe hat im Einvernehmen mit den beteiligten Dienststellen eine Erweiterung der Spezialkarte in den Lokalen zugelassen... Spezialkarte in den Gaststätten erweitert...

Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder

Table with 4 columns: Wasserschlauch, Nassstoff, Gummi, Bieder. Lists various items and their prices.

Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder

Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder... Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder...

Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder

Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder... Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder...

Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder

Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder... Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder...

Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder

Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder... Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder...

Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder

Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder... Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder...

Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder

Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder... Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder...

Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder

Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder... Wasserschlauch Nassstoff Gummi-Bieder...







# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 147

Verleger: Mitteldeutsche National-Zeitung, Halle (S.), Postfach 118. Die Zeitung erscheint wöchentlich 7mal. — Preis: 10 Pf. pro Stück. — Abonnement: 100 Pf. pro Quartal. — Ausland: 150 Pf. pro Quartal. — Einzelhefte: 10 Pf. — Die Redaktion ist für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich. — Die Redaktion ist für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich. — Die Redaktion ist für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich.

# Deutsche Mitteilung an die französische Regierung Flandern-Schlacht vor dem Ende

## Englands Expeditionskorps völlig aufgelöst - Unübersehbarer Beute - Deutsche Luftwaffe zerschlägt britische Transportflotte

### Französischer Armeegeneral gefangen - Ueber 60 Schiffe an einem Tag - Französische Kulturkrieger

**General Brioux ist 61 Jahre alt und gilt als ein besonders befähigter Höherer Führer. Im Weltkrieg war er französischer Generalstabsoffizier. Nach Beendigung des Weltkrieges befehligte er Kolonialtruppen und war zeitweise Chef der französischen Militärmission in Polen. Bei Kriegsausbruch übernahm er die erste französische Armee. Mit dem Zusammenbruch dieser Armee fiel er in deutsche Hand.**

**Die große Schlacht in Flandern und im Artois geht mit der Vernichtung der dort im Kampf geschundenen englischen und französischen Armeen ihrem Ende entgegen. Seit gestern ist auch das englische Expeditionskorps in völliger Auflösung. Sein gesamtes unübersehbares Kriegsmaterial zurücklassend, flüchtet es zum Meere. Schwimmend und auf kleinen Booten verläßt der Feind, die auf Riede liegenden englischen Schiffe zu erreichen, an die sich unsere Luftwaffe — wie wir an anderer Stelle melden, die Schiffe — mit verheerender Wirkung fürzte. Über 60 Schiffe wurden getötet, davon 3 Kriegsschiffe, und 16 Transporter verlor. 10 Kriegsschiffe und 21 Handelsschiffe aller Größen schwer beschädigt oder in Brand gesetzt. Auch ein kleineres Boot verlor ein feindliches Vorkostenboot und beschädigte 5 weitere sowie 5 Handelsschiffe.**

**Die Grenataten weiser und farbiger Franzosen an deutschen Soldaten zeigen wieder einmal das barbarische Wesen des französischen Volkes als den eigentlichen Charakterzug der angeblichen französischen Kulturmission. Die Reichsregierung hat Frankreich gestern vor weiteren Greueln gewarnt, von denen sich jeder christliche Soldat mit Würde abwendet.**

**Aber Frankreich und England sind einander wehr. Als Störenfried Europas hat Frankreich nicht weniger Blutsand auf sich geladen als England. Es waren immer reine Raubzüge, die Frankreich gegen alle Völker an seiner Diarzene geführt hat. Seit tausend Jahren kämpfte es Eroberungskriege gegen Deutschland. Am Reichstagen Frieden von 1648 lautete es kein hundertmaliges Ziel erreicht zu haben. Die Verluste waren schrecklich. Die Bevölkerung war auch in Versailles das unübersehbarste Ziel der französischen Politik. Niemals lag es an Deutschland, das der Kampf mit Frankreich zur Erde sinken zwischen den beiden Parteien wurde. Und wenn je einer, dann hat Adolf Hitler freimütig und offen Frankreich die Hand zur Verständigung geboten. Aber das französische Volksgeschick und der Wille zur Herrschaft über Deutschland ließ sogar nach dem Waffenstillstand im Dezember 1918, durch das Deutschland einer Strafe unter die Kampfpreise Verurteilung aus. Frankreich nicht zu der Erkenntnis kommen, daß der Feinde mit Deutschland ein Bündnis für Europa sein würde. Paris kam nicht davon los, Deutschland als seinen Feind zu betrachten, den es unter allen Umständen vernichten müsse. Es hand mit England in einem Komplott, das nationalsozialistisches Deutschland zu überfallen, und es wollte dabei der Blutsucht Englands sein.**

### Englische Bomben auf deutsches Lazarett

**Berlin, 30. Mai. In der Nacht vom 28. zum 29. Mai wurden auf die Stadt 12 Bomben abgeworfen. Drei Bomben fielen auf ein Lazarett. Eine Krankenschwester wurde schwer, eine andere leicht verletzt. Zwei Bomben zerstörten ein Haus und zehn weitere Bomben wurden auf ein Plantagenland am Stadtrand abgeworfen. Auf das Melero-Lazarett stürzte ebenfalls ein Bombenflugzeug. Eine Bombe abgeworfen und hierdurch eine Baracke schwer beschädigt. Gerade in den letzten Tagen wieder fielen zahlreiche Zivilpersonen den britischen Bombenangriffen zum Opfer. Derartige last jede Nacht sich wiederholende Schandtat der britischen Luftwaffe beweisen, daß die Erklärungen der britischen Regierung nichts als leere Worte sind, als sie erklärte, daß von der britischen Luftwaffe nur militärische Ziele bombardiert würden.**

### Aus dem Geleitzug heraus 15 000 t verrent

**Madrid, 30. Mai. Wie aus Pontevedra gemeldet wird, wurde der entlastete 10000 t Bruttoverladevermögen-Zug, der von Pontevedra nach Norden, von der polnischen Verwaltung mit vier Mann besetzt war, durch ein Schiff, das von Pontevedra zu den Hafen von Pontevedra zu fahren sollte, in Pontevedra 15 000 t (15 000 t) ein, das gleichzeitig mit dem entlasteten Zuger aus einem Geleitzug heraus torpediert worden war und ankunfts ist.**

### Wilhelmina geht nach Batavia

**Amsterdam, 30. Mai. Die Königin Wilhelmina der Niederlande wird sich nach einer Befehls des Königs nach Batavia auf dem Dampfer nach Batavia begeben, um die Regierung ihres ostindischen Kolonialreiches selbst zu übernehmen.**

### Deutsche Frauen, Kinder und Greise in Internierung verhaftet

**Alexandria, 30. Mai. Am Sonntag sind in Palästina alle bisher noch nicht internierten deutschen Staatsangehörigen verhaftet worden.**

**Über 60 Schiffe an einem Tag**  
Die Einladungen schickten, wurden durch Flakartillerie abgeholten. Die Flakartillerie verlor an anderem ein kleineres Kriegsschiff und brachte 5 weiteren durch direkte Treffer schwere Beschädigungen bei.

**Nachdem bisher nur Männer im wehrfähigen Alter seit Kriegsbeginn im Konzentrationslager untergebracht waren, sind nunmehr auch alle Frauen, Kinder und Greise, einschließlich der Schwachen und Kranken, in die Internierungslager verschleppt worden.**



Der Angriff, an dem sich Verbände aller Waffengattungen, erstreckte sich auf über 60 Schiffe, 3 Kriegsschiffe und 16 Transporter, darunter Schiffe von über 15 000 t, wurden durch die anhaltenden Bombenangriffe weitere Schiffe erhielten Bolzen schwer beschädigt, teils zerstört gemacht, teils in Brand übergegangen. Die Schiffe des Geleitzugs sind völlig zerstört. Die Besatzungen sind teilweise getötet.

**Widerstand dieses englisch-französischen Verbündetenkomplexes an sich auch jeder politischen Vernunft und noch mehr der Interessen Frankreichs, so fand dieser Raubzug dennoch im Wesen des defizienten französischen Volkes einen acclamierten Boden. Denn dieses Volk ist in hohem Maße die Kulturnation, als die es sich hinstellt. Niemals steht hinter dem, was es als Kultur und Zivilisation ansieht, die ganze Barbarei einer Raubkultur. Die Genesung Europas, die Volkstreu vom Charakter und Wesen des französischen Volkes nicht verliert, sondern die französische Kultur und die französische Zivilisation wieder zu ihrem vollen Recht kommen, ist das Ziel eines in Frankreich geleiteten französischen Denkens. Was dieses Volk sich immer wieder von Kultur und Zivilisation einredet wie es sich mit einer erhabenen Selbstzufriedenheit und Gleichheit als angeblich ersten Kulturträger selber hinstellt, findet in seiner tatsächlichen kulturellen Leistung keine Bestätigung. Am Grunde, seine Kultur war bis auf den Grund defizient. Es hat nichts verstanden, selber unter dem Namen der Kultur, das sein Schicksal, das es Kultur nennt, nur eine dünne Fassade ist, die sofort abfällt, wenn es einmal wahren Menschlichkeit und echten Kulturverstandem gegenübersteht.**

**Deutschland hat nicht vergessen, daß Frankreich im Weltkrieg und nachher die größte Kulturkrieger aller Zeiten beging, als es das russisch und kulturell ant**